

## **Die Initiative „Für eine sichere Stadt Bern“ ist massvoll und nötig**

Das Komitee „Sicher mit Mass“ wirbt für den Gegenvorschlag und lehnt die Initiative „Für eine sichere Stadt Bern“ als „übereisen“ ab. In diesem Komitee sind, mit Ausnahme der glp, welche erst seit 2009 im Stadtrat vertreten ist, Parteien, welche im Stadtrat jahrelang die Sicherheitsprobleme verneint, und sämtliche Vorstösse zur Aufstockung der Polizei abgelehnt haben. Deshalb konnte die Polizei seit 1982 nicht aufgestockt werden. Ende 2007 wurde die Stadtpolizei in die Kantonspolizei überführt. Dabei entstanden Synergiegewinne von 6 Mio. Franken. Kein einziger Franken floss in die Aufstockung der Polizei, entsprechende Anträge wurden abgelehnt. Um die Sicherheit in Bern zu verbessern wurde die Initiative unumgänglich. Unter deren Druck geben nun auch die genannten Parteien zu, dass Sicherheitsprobleme vorhanden sind, und es wurde ein Gegenvorschlag präsentiert. Dieser wäre ein Fortschritt. Doch reicht er aus? Der Gegenvorschlag will eine Erhöhung des Polizeibestandes von 640 auf 654 Personen (+14, 2%). Zusätzlich soll Pinto (präventive Gassenarbeit bis max. 23 Uhr) um 2,4 Personen aufgestockt werden. Das Komitee „Sicher mit Mass“ preist uns dies als 20 Polizisten am richtigen Ort und zur richtigen Zeit (in der Nacht), nachhaltig (Pinto) und schnell (ab 2010) an. Es ist offensichtlich was hier abläuft. Der Gegenvorschlag wurde nur deshalb unterbreitet um die Initiative zu verhindern. Es handelt sich um eine Minimalvariante. Die Initiative will eine Erhöhung des Polizeibestandes von 640 auf 680 Personen (+40, 6%). Eine moderate Forderung nach 28 Jahren, in welchen die Polizei etliche neue Aufgaben übernehmen musste. Davon sollen 30 Polizisten für Präsenz und 10 Polizisten für Prävention eingesetzt werden. Die Initiative bringt die nötige Aufstockung des Corps und eine dringende Entlastung der Polizisten. Zudem leistet die Initiative deutlich mehr für Prävention und ist somit viel nachhaltiger als der Gegenvorschlag. Bezüglich Schnelligkeit gibt es keinen Unterschied. Die ersten 14 Polizisten sind in beiden Varianten gleich schnell einsatzbereit und die Initiative setzt keinen Termin für den Endausbau. Der Gemeinderat kann die Umsetzung also seriös an die Hand nehmen. Bleiben noch die Finanzen. Die Initiative (5,8 Mio.) ist 3,6 Mio. Franken teurer als der Gegenvorschlag (2,2 Mio.). Doch wenn wir uns noch einmal daran erinnern, dass 2007 Synergiegewinne von 6 Mio. Franken zweckentfremdet

wurden, sind die Kosten der Initiative keinesfalls „überteuert“, sondern massvoll und für eine echte Verbesserung der Sicherheit und Entlastung der Polizisten leider nötig. Unterstützen Sie bitte deshalb die Initiative voll und ganz.

Beat Gubser  
Stadtrat EDU